

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Kantonaler Sozialdienst

Fachstelle Alter und Familie

24. Februar 2022

ALTERSPOLITIK

Datenlage in der Gemeinde

Um die Alterspolitik in der Gemeinde zu gestalten, ist es sinnvoll die Datenlage und die Situation der älteren Bevölkerung in der eigenen Gemeinde zu kennen und zu analysieren. Nicht in allen Gemeinden existieren dieselben Voraussetzungen, und dementsprechend unterschiedlich sind die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung und die möglichen Massnahmen und sinnvollen Projekte.

Um eine für die eigene Gemeinde passende Alterspolitik zu gestalten, gilt es zu analysieren, wie viele Menschen in welchem Alter, in welchen Ortsteilen wohnen und mit welchen sozio-demographischen Merkmalen, aber auch welche Angebote bereits existieren.

Daten und Datenquellen

Daten	Datenquelle
Bevölkerung nach Altersgruppe	<p>Die Bevölkerungszusammensetzung nach Altersgruppen zu analysieren erlaubt es zu sehen, wie die ältere Bevölkerung zusammengesetzt ist und daraus zu lesen welche Bedürfnisse sie haben könnten. (Jüngere Seniorinnen und Senioren zwischen 65 und 75, Anzahl Personen über 75 und Anzahl Hochaltrige Personen über 85.). Bei jüngeren Seniorinnen und Senioren haben Themen wie soziale Teilhabe, Freiwilligenarbeit, Wohnen und Gesundheitsförderung oft Priorität. Während mit zunehmendem Alter Unterstützungsleistungen an Wichtigkeit gewinnen.</p> <p>Auf der Webseite von Statistik Aargau kann die Alterszusammensetzung pro Gemeinde konsultiert werden (jeweils nach einem Jahr publiziert): Bevölkerungsbestand nach Fünfjahresaltersklasse und Gemeinde, per 31. Dezember, ab 1972.</p> <p>Die Gemeindekanzlei kann aktuellere Daten zusammenstellen.</p>
Bevölkerungsprojektion (Berechnung der Bevölkerungsstruktur in 10 oder 20 Jahren)	<p>Bei der Bevölkerungsprojektion werden die Daten aus der Vergangenheit auf die Zukunft projiziert. Dies wird anhand von vier demographischen Faktoren gemacht: Fruchtbarkeit, internationale Wanderung, internationale Zuwanderung und interkantonale Wanderungsbilanz. Eine Bevölkerungsprojektion ist somit ein mögliches Szenario und nicht eine Prognose für die Zukunft. Die ausgewiesenen Zahlen sind mit der gegebenen Vorsicht zu betrachten und in Planungen miteinzubeziehen.</p>

Daten	Datenquelle
	<p>Das Departement Finanzen und Ressourcen hat das Bevölkerungsprojektionsmodell entwickelt, das die Bevölkerung des Kantons von 2020 bis 2050 auf Kantons-, Bezirks-, Regionalplanungsverband-, und Gemeindeebene projiziert. Die Daten sind im Datenportal von Statistik Aargau verfügbar.</p> <p>Eine Kurzauswertung für die eigene Gemeinde kann bei der Fachstelle Alter und Familie bestellt werden.</p>
Zusammensetzung der älteren Bevölkerung	<p>Weitere soziodemographische Kriterien, welche für die Gemeinde Aussagekräftig sein können, sind zum Beispiel die Herkunftsländer der älteren Menschen. Ältere Migrantinnen und Migranten haben im Durchschnitt einen weniger guten Zugang zu präventiven und entlastenden Angeboten. Die Informationen sollten für diese Gruppen in anderer Form kommuniziert werden.</p> <p>Auch die finanzielle Situation der älteren Bevölkerung kann relevant sein. Die Analyse der Steuerdaten kann dazu als Grundlage genutzt werden.</p>
Wohnsituation der älteren Bevölkerung	<p>In welchen Ortsteilen Personen über 65 wohnen und wie die Wohnstruktur in der Gemeinde ist, hilft zur Gestaltung der Angebote und zur Überlegung im Bereich Wohnen im Alter und der zukünftigen Gestaltung der Gemeinde.</p> <p>Das Departement Bau Verkehr und Umwelt hat zur Analyse der Wohnstruktur den Werkzeugkasten II entwickelt: Werkzeugkasten 2 - Kanton Aargau (ag.ch). Verschiedene Gemeinden im Kanton haben von der Gemeindekanzlei die Altersstruktur für jeden Ortsteil aufführen lassen um eine visuelle Darstellung zu erhalten.</p>
Anzahl Personen mit ambulanter oder stationärer Pflege	Auf der Liste, welche die Clearingstelle zur Langzeitpflege des Kantons mit der Rechnung verschickt, können die Anzahl Menschen im Pflegeheim oder mit ambulanter Pflege abgelesen werden.

Angebote in der Gemeinde oder der Region

Welche Angebote stehen der älteren Bevölkerung in Ihrer Gemeinde zur Verfügung? Diese Angebote müssen nicht von der Gemeinde organisiert oder finanziert sein. Es geht darum zu erfassen, was ältere Menschen in Ihrer Gemeinde für Dienstleistungen beziehen können.

Angebot		Organisation / Kontaktperson
Pflegeheim	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ambulante Pflege	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Hauswirtschaftliche Dienstleistungen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Tagesstätte	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Angebot		Organisation / Kontaktperson
Betreuung zu Hause / Entlastungsdienst	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Besuchsdienst	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Mahlzeitendienst	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Fahrdienst medizinisch	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Fahrdienst Freizeit	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Pflege zu Hause	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Hauswirtschaftlicher Dienst	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Altersgerechte Wohnungen ohne Dienstleistungen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Wohnen mit Dienstleistungen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Anlauf- und Beratungsstelle zu Altersfragen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Nachbarschaftshilfe / Senioren helfen Senioren	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Bewegung: Turnen, Wandern, Biken	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gesellschaftliche Angebote: Organisiertes Kartenspielen, Kaffeetrinken	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Mittagstisch: Regelmässiges Mittagessen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Bedürfnisse der älteren Bevölkerung

Die Zusammenstellung dieser Daten ist nützlich um die mögliche Nachfrage und das Angebot in Augenschein zu nehmen. Es ersetzt jedoch den Kontakt mit der Bevölkerung nicht. Um eine bedarfsgerechte Alterspolitik zu gestalten ist es zentral in Kontakt mit der älteren Bevölkerung der Gemeinde zu stehen. Ein erster Schritt können dabei Gespräche mit der Bevölkerung sein, zum Beispiel am Seniorenausflug oder am Mittagstisch in der Gemeinde. Falls eine vollständige Bedarfsanalyse durchgeführt werden soll, stellt die Fachstelle Alter und Familie dazu eine Anleitung zur Verfügung.

Falls Sie Unterstützung bei der Interpretation dieser Daten benötigen, steht Ihnen das Team der Fachstelle Alter und Familie gerne zur Verfügung.

Christina Zweifel
Leiterin Fachstelle Alter und Familie